

ab: ein 'Faß ohne Boden', das am Ende Männer, Mittel, Rücklagen und Ideale verschlingen würde¹⁵².

4. Schlußfolgerungen

Ist die Analyse bis zu diesem Punkt zutreffend, so ergeben sich aus ihr zwei Schlußfolgerungen: Die erste wäre die, daß die in der Geschichtsschreibung weitverbreitete Beurteilung des ersten Albigenserkreuzzuges als eines in seinen Kern-Intentionen gescheiterten Unternehmens insofern unangemessen ist, als man eben voraussetzt, der Zweck des Kreuzzugs sei die Unterdrückung der Häresie gewesen. Sein Zweck war aber die Niederkämpfung der politischen Unterstützer der Häretiker; die Ergebnisse sind folglich von dieser Zielsetzung her zu bewerten. Unser Urteil wäre also zu revidieren: Man wird kaum anders als von einem Erfolg sprechen können, wenngleich nur innerhalb gewisser Grenzen, die sich aus der Situation im Languedoc Ende 1215 ergaben, und verdunkelt durch die nachvollziehbare Bestürzung, die einzelne Handlungen der Kreuzfahrer wie ihrer Gegner hervorrufen mußte. Simon von Montfort und die anderen Kreuzfahrer haben also dem Papst gehorcht, als sie sich der Besitzungen der *fautores hereticorum* bemächtigten, allen voran derer des Grafen von Toulouse. Das Vierte Laterankonzil konnte dann nicht anders als nun auch juristisch die neuerworbene Machtstellung der katholisch-romtreuen Herren im französisch-aragonesischen Midi abzusichern: Eben diese Lage herbeizuführen war schließlich der Zweck des Kreuzzugs gewesen¹⁵³.

152) Auch MARTINI, Innocenzo III (wie Anm. 94) S. 197 hat unterstrichen, die Finanzierung des Albigenserkreuzzugs sei ein „problema ... mai interamente risolto ... La campagna in Linguadoca fu condotta essenzialmente sulla base del servizio militare feudale di quaranta giorni, ciò che diede poca consistenza all'esercito crociato e prolungò senza misura la guerra“. Vgl. Innocenz III., Reg. XII 89, MIGNE PL 216 Sp. 100, wo Innocenz Milo dazu ermutigte, seine Mission fortzusetzen, *considerans quod non qui coeperit sed qui perseveraverit, salvus erit, et finis non pugna coronat*. Das hätte man allerdings auch auf Innocenz selbst anwenden können, vor allem in Anbetracht seiner damaligen Briefe an die Legaten: Es ging darum, die Sache bis zum Ende durchzufechten, auch wenn der Preis – in jeder Hinsicht – sehr hoch sein würde.

153) Dieser Punkt würde an sich eine eingehendere Betrachtung verdienen; Voraussetzung wäre allerdings eine genauere Analyse aller Ereignisse des Kreuzzugs – und dies ist in diesem Rahmen nicht möglich. Über die Beschlüsse des Konzils vgl.